

Beitrag zur Kenntnis der Staphyliniden-Fauna von Zentralamerika.

Von

Dr. Max Bernhauer

in Grünburg (Ob.-Öst.).

(Eingelaufen am 8. Februar 1910.)

Vom British Museum in London erhielt ich in liebenswürdigster Weise die in diesem Museum befindlichen Staphyliniden Mittelamerikas zur Determinierung und Bearbeitung zugesendet.

Außerdem überließ mir mein Freund Dr. A. Fenyés in Pasadena (Kalifornien) seine in Mexiko gesammelte, außerordentlich reiche und interessante Ausbeute an Staphyliniden, mit Ausnahme der Aleocharinen, mit deren Studium sich speziell Herr Dr. Fenyés beschäftigt.

Indem ich Herrn G. Arrow vom British Museum, durch dessen Entgegenkommen ich das Musealmaterial zur Bearbeitung erhielt, und Herrn Dr. Fenyés geziemenden Dank ausspreche, übergebe ich im nachfolgenden das Resultat meines Studiums der Öffentlichkeit.

Ich bemerke, daß ich unter einem auch eine Anzahl weiterer, neuer Arten, welche sich in meiner Sammlung befanden und welche ich von verschiedenen Seiten erhielt, in die Veröffentlichung einbezogen habe.

Cephaloxynum perplexum nov. spec.

Nigrum, nitidissimum, thorace laete rufo, antennarum dimidio basali, mandibulis palpis pedibusque rufotestaceis; capite maximo, quadrato, fortiter densiusque punctato, medio profunde bifossulato; thorace elytrisque subtilissime parce punctatis. — Long. 2.1 mm.

Mexiko: Vera-Cruz, Córdoba, leg. Fenyés.

Im allgemeinen Habitus mit *Ceph. Gestroi* Brh. ziemlich übereinstimmend, jedoch lackglänzend, durch Färbung und Skulptur gleich ausgezeichnet.

Schwarz mit hellrotem Halsschild, die vier ersten Fühlerglieder, die Mandibeln, Taster und Beine rötlichgelb. Kopf quadratisch, breiter als der Halsschild, so lang als breit, auf der Scheibe mit zwei großen, tiefen, im Grunde punktierten Gruben, längs der Mitte unpunktirt, sonst grob, tief und ziemlich dicht punktiert; die Schläfen doppelt so lang als der von oben sichtbare Längsdurchmesser der Augen, hinten undeutlich gezähnt. Fühler ziemlich kurz, ihr erstes Glied so lang als die drei folgenden zusammen, die vorletzten quer.

Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, mit rechtwinkeligen Vorderecken, nach rückwärts verengt, fast etwas breiter als lang, längs der Mitte breit niedergedrückt und fein und wenig dicht punktiert, zu beiden Seiten mit einer durchgehenden, mäßig breiten unpunktirten Längsfläche, der übrige Teil sehr fein und weitläufig punktiert. Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, äußerst fein und weitläufig punktiert; Hinterleib glänzend, äußerst fein, schwer erkennbar und weitläufig punktiert, hinten unpunktirt.

Ein einziges Stück.

Leptochirus Haeneli nov. spec.

Nigerrimus, nitidissimus; capite ante sulcum posticum fortiter biimpresso, mandibulis duabus dentibus quatuor simplicibus munitis; mandibulae sinistrae dente superiore lato, parallelo, apice tridentato.
— Long. 9 mm.

Mexiko (ohne nähere Fundortangabe).

Aus der Gruppe des *diversus* Brh. (subgen. *Leptochirus* s. st.), von sämtlichen Arten dieses Subgenus durch die schrägen Quereindrücke am Scheitel unterschieden. Diese Eindrücke stellen kurze tiefe Furchen dar, welche schief von beiden Seiten der Mitte nach dem Hinterrande ziehen und einer im Grunde scharf gefurchten Aushöhlung gleichen. Die Mandibeln sind am inneren Unterrande ziemlich gleich gebildet, indem jede vier einfache große Zähne besitzt, von denen allerdings bei dem einzigen bisher vorhandenen Stücke je einer auf jeder Mandibel abgebrochen erscheint. Der obere, gegen die Mitte gekrümmte Zahn der linken Mandibel ist sehr kräftig entwickelt, parallelseitig und am breiten Spitzenrande in drei Ecken ausgezogen. Die Flügeldecken sind so lang als der

Halsschild, quadratisch. Die Fühler sind ziemlich lang, die mittleren Glieder länger als breit.

Ein Exemplar dieser auffälligen Art befand sich in der ehemaligen Dr. Apelschen Sammlung und wurde mir von Herrn Lehrer Hänel zur Verfügung gestellt.

***Espeson subtilis* nov. spec.**

Rufulus, capite abdomineque obscurioribus, antennis crassiusculis, articulis mediis transversis, thorace angusto, convexo, medio bifoveolato, elytris subtiliter parce punctatis. — Long. 1.5 mm.

Mexiko: Vera-Cruz, Cordoba, leg. Dr. Fenyes.

Rötlich, Kopf und Abdomen dunkler, Beine hellgelb, glänzend, stark gewölbt, ziemlich schmal.

Kopf mit ziemlich vorstehenden Augen, mäßig stark und weitläufig punktiert. Fühler ziemlich kurz, die mittleren Glieder (5 bis 7) deutlich, die folgenden stark quer. Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, etwas breiter als lang, vorn verrundet, dann gegen die Mitte zu eine Strecke parallelseitig und sodann plötzlich und sehr stark abgeschnürt, mäßig stark und weitläufig punktiert, mit zwei hintereinander stehenden, ziemlich gleichgebildeten, sehr tiefen Längsgruben in der Mittellinie. Flügeldecken viel länger als der Halsschild, feiner und ebenso weitläufig punktiert als dieser. Hinterleib fein und spärlich punktiert.

Diese Art muß dem *Espeson euplectoides* Fauv. von Guadeloupe sehr nahe stehen; die Beschreibung der Fühlerbildung und der Halsgrübchen sowie einiger kleiner Details läßt sich jedoch mit dieser Art nicht vereinigen.

***Thinobius speciosus* nov. spec.**

Niger, opacus, thorace rufotestaceo, antennarum articulis primo et duobus ultimis pedibusque flavis; capite thorace angustiore, hoc longitudine fere duplo latiore, elytris hoc multo longioribus et latioribus, abdomine subtilissime, densissime, aequaliter punctato. — Long. 1.2 mm.

Mexiko: Vera-Cruz, Cordoba, leg. Fenyes.

Eine durch die Färbung sehr ausgezeichnete und leicht kenntliche Art.

Schwarz, matt, der Halsschild rötlichgelb, die Fühler schwärzlich, das erste und die beiden letzten Fühlerglieder sowie die Beine hellgelb.

Kopf schmaler als der Halsschild, quer, mit kurzen Schläfen, äußerst dicht chagrinartig punktiert; die Fühler mäßig lang, das 5. Glied normal, nicht größer als das 6., die vorletzten schwach quer. Halsschild um ein gutes Stück schmaler als die Flügeldecken, fast doppelt so breit als lang, äußerst dicht chagrinartig punktiert, nach rückwärts gerundet verengt. Flügeldecken fast doppelt so lang als der Halsschild, ungefähr so lang als zusammen breit, ebenso dicht, aber deutlich stärker als der Vorderkörper, etwas rau punktiert. Hinterleib äußerst fein und äußerst dicht gleichmäßig punktiert.

Ein einzelnes Stück.

Trogactus mirabilis nov. spec.

Niger, subopacus, pedibus rufulis, femorum apice, tibiarum basi obscurioribus, antennis maxime elongatis, articulis penultimis latitudine triplo longioribus, elytris subtilissime sed evidenter punctatis; mas valde distinctus. — Long. 4.5 mm.

Mexiko: Vera-Cruz, Cordoba, leg. Dr. Fenyes.

Eine durch die Geschlechtsauszeichnung des ♂ höchst ausgezeichnete Art mit außerordentlich verlängerten Fühlern und deutlicher Flügeldeckenpunktiertung.

Schwarz, die Beine rötlich mit dunklerer Kniepartie, Kopf und Halsschild matt, der übrige Körper schwach glänzend. Fühler sehr lang und dünn, die mittleren Glieder mehr als viermal, die vorletzten noch gut dreimal länger als breit. Halsschild kurz herzförmig, breiter als lang, so wie der Kopf sehr fein und äußerst dicht punktiert, längs der Mitte mit zwei Längseindrücken, welche vor dem Schildchen in einen Quereindruck einmünden, Flügeldecken quadratisch, doppelt so breit und doppelt so lang als der Halsschild, fein und sehr dicht, deutlich eingestochen punktiert. Hinterleib äußerst fein und äußerst dicht punktiert, grau seidenschimmernd.

Beim ♂ besitzen die Flügeldecken gegen die Seitenwand zu in einiger Entfernung vor den verrundeten Hinterecken ein langes,

kräftiges, schief nach rückwärts und auswärts gerichtetes, scharfspitziges Zähnchen, auf den umgeschlagenen Seiten befinden sich auf der hinteren Hälfte 2 weitere, jedoch winzig kleine spitzige Zähnchen. Das 5., 6. und 7. Tergit sind ebenfalls je mit 2 kleinen Tuberkeln bewehrt, deren Entfernung voneinander auf jedem Tergite nach rückwärts abnimmt.

***Trogophloeus (Carpalimus) episcopalis* nov. spec.**

Nigerrimus, subnitidus, antennarum basi pedibusque piceorufis, thorace valde transverso, basin versus fortissime angustato, subtilissime parce punctato, elytris sat fortiter minus dense punctatis, dense longeque pilosellis. — Long. 3 mm.

Mexiko: Vera-Cruz, Cordoba, leg. Fenyés.

Durch den sehr fein und weitläufig punktierten Halsschild von den verwandten Arten der *Carpalimus*-Gruppe leicht zu unterscheiden.

Tiefschwarz, ziemlich glänzend, das erste Fühlerglied und die Beine rötlich. Kopf viel schmaler als der Halsschild, sehr fein und wenig dicht punktiert, mit mäßig entwickelten Augen, die Schläfen hinter denselben stark entwickelt, seitwärts bogig vortretend. Halsschild um die Hälfte schmaler als die Flügeldecken, doppelt so breit als lang, im ersten Drittel stark erweitert, nach rückwärts außerordentlich stark, deutlich ausgeschweift verengt, der bogenförmige Quereindruck tief, die 2 Dorsaleindrücke schwach, überall sehr fein und weitläufig punktiert, ziemlich glänzend. Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, ziemlich kräftig und wenig dicht punktiert, zusammen viel breiter als lang, ebenso wie der Halsschild mit langen abstehenden Haaren dicht bekleidet. Hinterleib sehr fein und mäßig dicht punktiert.

Ein einziges Stück.

***Trogophloeus (Carpalimus) multivittatus* nov. spec.**

Niger, opacus, sat depressus, latus, omnium subtilissime densissimeque punctatus et pubescens; thorace transverso, basin versus profunde arcuatim impresso; elytris nigro-testaceo-variegatis, pedibus piceo-testaceis. — Long. 2 mm.

Mexiko: Vera-Cruz, Cordoba, leg. Fenyés.

Durch die eigentümlich gezeichneten Flügeldecken sofort kenntlich.

Schwarz, fast matt, ziemlich niedergedrückt, überall äußerst fein und äußerst dicht punktiert und grau seidenschimmernd pubeszent.

Kopf schmaler als der Halsschild, mit großen grobfacettierten Augen und sehr kleinen, fast geschwundenen Schläfen. Fühler mäßig kurz, die vorletzten Glieder mäßig quer. Halsschild nur halb so breit als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, nach rückwärts stark verengt, vor der Basis mit einer tiefen bogigen Querfurche, vor derselben mit 2 schwachen Eindrücken. Flügeldecken sehr stark entwickelt, quadratisch, nicht ganz so fein und dicht punktiert als der übrige Körper, schwarz, 2 Längsmakeln neben der Naht hintereinander und eine ähnliche in der Mitte gegen die Seiten zu hellgelb, bisweilen sind einzelne Makeln, namentlich die hinterste und die mittlere seitliche, miteinander verbunden.

Trogophloeus Sharpi nom. nov.

für *Trog. punctipennis* Shrp., Biol. centr. am., 1887, p. 701, da diese Art von *Trog. punctipennis* Kiesw., Stett. Zeit., 1850, S. 221, aus Südeuropa spezifisch verschieden ist.

Trogophloeus pseudorivularis nov. spec.

A *Trog. rivulari* Motsch. *elytris brevioribus, thorace majore, lateribus recte angustatis, angulis anticis dentatis diversus.* —
Long. 2.2—2.5 mm.

Mexiko: Vera-Cruz, Cordoba.

Dr. Fenyés fand bei Cordoba einige Stücke eines *Trogophloeus*, welche sich von dem über die paläarktische Fauna und einen großen Teil Nordamerikas verbreiteten *Tr. rivularis* Motsch. nur durch kürzere Flügeldecken, im Verhältnisse zu den letzteren größeren, etwas längeren, an den Seiten geradliniger verengten Halsschild und spitz ausgezogene Vorderecken des letzteren sowie im allgemeinen durch kürzere Fühler unterscheidet. Auch die Schläfen sind etwas weniger entwickelt und seitlich weniger vorgehend. Im übrigen ist die Art dem *rivularis* außerordentlich ähnlich und leicht mit demselben zu verwechseln.

Ich gebe hier zugleich meiner Ansicht Ausdruck, das *Tr. spre-tus* Cas. identisch ist mit *Tr. rivularis* Motsch., welche letzterer von Casey in seiner *Trogophloeus*-Arbeit nicht als nordamerikanische Art aufgeführt erscheint.

Trogophloeus cordovensis nov. spec.

Trogophloeus arido Duv. *proximus sed thorace elytrisque multo subtilius densiusque punctatis facile distinguendus.* — Long. 2.8 mm.

Mexiko: Vera-Cruz, Cordoba, leg. Dr. Fenyès.

Ganz von der Gestalt des *Trogophloeus aridus* Duv., mit ebenso großen, grobfacettierten Augen und nur durch wesentlich feiner und viel dichter punktierten Halsschild und Flügeldecken verschieden. Die Schläfen sind fast ganz geschwunden. Der Halsschild mäßig breiter als der Kopf und mäßig schmaler als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, nach rückwärts ziemlich stark verengt, die 4 Dorsaleindrücke ziemlich tief. Die Flügeldecken sind fast quadratisch.

Ein Exemplar.

Trogophloeus pueblanus nov. spec.

Etiam Th. arido Duv. *valde similis; oculis minoribus, temporibus sat magnis, thorace minore, elytris majoribus longioribusque diversus.* — Long. fere 3 mm.

Mexiko: Puebla (Mai, Fenyès).

Ebenfalls dem *aridus* Duv. sehr nahe verwandt, jedoch durch weniger große Augen, deutliche Schläfen, im Verhältnisse zu den Flügeldecken kleineren Halsschild, breitere und längere Flügeldecken und bis zur Wurzel dunkle Fühler verschieden. Die Schläfen sind ziemlich stark entwickelt und treten seitwärts über die Augen vor, so daß die Kopfecken erweitert erscheinen.

Ebenfalls nur ein Stück.

Trogophloeus mexicanus nov. spec.

Tr. pusillo Gravh. *valde affinis, sed thorace elytrisque longioribus, thorace fortius biimpresso, oculis majoribus distinctus.* — Long. 2 mm.

Mexiko: Vera Cruz, Cordoba, leg. Fenyès.

Dem *Trog. pusillus* Gravh. (? *santillus* Cas.) nahe verwandt und von demselben nur durch etwas größere, jedoch schmälere Gestalt, etwas größere Augen, viel längeren, stärker eingedrückten Halsschild und längere Flügeldecken verschieden. Durch letzteres Merkmal wird die Art habituell auch dem *gracilis* etwas ähnlich.

Der Halsschild ist so lang oder kaum kürzer als breit, nach rückwärts ziemlich geradlinig verengt.

Sonstige Unterschiede konnte ich nicht feststellen.

6 Exemplare in meiner Sammlung.

Apocellus curtipennis nov. spec.

Brunneus, elytris dilutioribus, antennarum dimidio basali testaceo, ore pedibusque piceo-testaceis; thorace globoso, elytris hoc multo brevioribus, subtilissime densissime strigulosis. — Long. 3 mm.

Mexiko: Omilteme, Querrero, 8000 F., Juli, leg. H. H. Smith.

Eine in der Gattung durch die Bildung und Skulptur der Flügeldecken einzig dastehende Art, mit keiner anderen zu verwechseln.

Heller oder dunkler bräunlich, die Basalhälfte der Fühler rötlichgelb, die Kiefertaster bräunlich, der übrige Mund und die Beine gelblich, die Schenkel angedunkelt.

Kopf so breit als der Halsschild, stellenweise fein längsrissig, sonst poliert, hinter den Augen mit einer Anzahl ziemlich kräftiger Punkte besetzt. Fühler lang, aber ziemlich kräftig, alle Glieder länger als breit. Halsschild kugelig, so lang als breit, poliert, fast unpunktirt. Flügeldecken viel kürzer als der Halsschild, nach rückwärts stark erweitert, sehr fein und äußerst dicht längsgestrichelt, matt, viel lichter als der übrige Körper. Hinterleib spärlich punktiert, glänzend, das 7. Tergit trotz der kurzen Flügeldecken mit einem deutlichen Hautsaum.

In der Sammlung des britischen Museums und in meiner eigenen.

Apocellus opacipennis nov. spec.

Obscure ferrugineus, nitidus, elytris opacis, subtilissime strigulosis; abdomine nigro, antennarum basi, palpis, femorum basi, tibiis tarsisque rufotestaceis; elytris thorace longioribus, thorace globuliforme. — Long. 3 mm.

Mexiko: Tehuacan (leg. Fenyés).

Von der vorigen Art durch die längeren Flügeldecken sofort zu trennen.

Rostrot, der Hinterleib schwarz, die Wurzel der Fühler, die Taster und Beine bis auf die angedunkelte Apikalpartie der Schenkel rötlichgelb.

Kopf fast so breit als der Halsschild, die langen Stirnfurchen im Grunde äußerst fein gestrichelt, die Fühler mäßig lang, die vorletzten Fühlerglieder etwas breiter als lang. Halsschild kugelig, so lang als breit, hoch gewölbt. Flügeldecken breiter als der Halsschild, so lang als dieser, äußerst fein und dicht längsgestrichelt, matt glänzend.

Hinterleib äußerst fein und weitläufig, an den Seiten dicht punktiert. Schenkel beim ♂ stark verdickt.

Die Geschlechtsauszeichnung des ♂ ist von der des *Apocellus sphaericollis* kaum zu unterscheiden.

Oxytelus cordovensis nov. spec.

Piceus, subnitidus, elytris sordide testaceis, antennis brunneis, basi, palpis pedibusque flavis; capite inter oculos planiusculo, minus dense strigoso-punctato, thorace trisulcato, lateribus vix impressis, elytris minus dense strigoso-punctatis.— Long. 3 mm.

Mexiko: Vera-Cruz, Cordoba (Fenyés).

In die *Caccoporus*-Gruppe gehörig; in der Körpergestalt dem *piceus* L. ♂ nicht unähnlich, halb so klein, schmaler, die Flügeldecken dunkler gefärbt, die Stirn viel dichter und sehr deutlich längsrissig punktiert, die Augen etwas kleiner, die Schläfen länger, der Halsschild deutlich dichter punktiert, im übrigen sehr ähnlich skulptiert. Die Flügeldecken sind deutlich kräftiger und dichter längsrundlich punktiert.

Die Geschlechtsauszeichnung des ♂ kann ich nicht bekanntgeben, obzwar das einzige bisher bekannte Stück allem Anscheine nach ein ♂ ist. Dieses Stück ist jedoch mit einem Klebemittel auf ein viereckiges Klebzettelchen gepickt, welches allen Auflösungsversuchen mit Wasser widersteht.

Oxytelus (Emopotylus nov. subgen.) cuernavacanus nov. spec.

Rufo-brunneus, sat nitidus, capite abdomineque obscurioribus, antennarum articulis quatuor primis rufotestaceis, ceteris brunneis, palpis pedibusque testaceis; sat dense, fortiter strigosus, capite anteriorius fortiter excavato, nitidissimo, parce punctato. — Long. 2.6 mm.

Mexiko: Cuernavaca (Fenyés).

Durch die grobe und ziemlich dichte, den Glanz jedoch nur mäßig beeinträchtigende Längsstrichelung und die Färbung, insbesondere der Fühler ausgezeichnet.

Rötlichbraun, Kopf und Hinterleib bräunlich, die Fühler bis zum vierten Gliede hell rötlichgelb, die übrigen Glieder bis zur Spitze scharf abgegrenzt braun, Taster und Beine gelb.

Kopf viel schmaler als der Halsschild, quer, nach rückwärts etwas erweitert, auf der hinteren Hälfte sehr grob und dicht längsrissig skulptiert, ziemlich matt, vorn tief niedergedrückt, stark glänzend und stark und weitläufig punktiert; die Schläfen sind so lang als der Längsdurchmesser der Augen. Fühler ziemlich kurz, das 1. Glied gegen die Spitze keulig verdickt, die 2 nächsten oblong, das 4. so lang als breit, die folgenden stark quer, an Breite allmählich zunehmend. Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, kurz, doppelt so breit als lang, nach rückwärts ziemlich stark verengt, mit drei starken Längsfurchen, an den Seiten mäßig eingedrückt, stark und dicht längsrunzelig punktiert. Flügeldecken um ein Viertel länger als der Halsschild, dicht längsrissig punktiert.

Ein anscheinend weibliches Exemplar.

Diese Art gehört einem neuen Subgenus an, welches die faltige Abgrenzung der Flügeldecken mit dem Subgenus *Epomotylus*, die kleineren Augen mit *Anotylus* gemeinsam hat und auf diese Art beide genannten Untergattungen miteinander verbindet.

***Mimogonus fumator* Fauv.**

Herr Dr. A. Fenyés erbeutete in Mexiko, Vera Cruz (Cordoba) eine Anzahl übereinstimmender Exemplare, welche sich trotz genauester Vergleichung in keinem einzigen Punkte von dem ostindischen *Mimogonus fumator* Fauv, falls meine Stücke des letz-

teren aus Sikkim mit dieser Art wirklich identisch sind, unterscheiden lassen. Ich muß daher annehmen, daß dieser *Mimogonus* ähnlich wie *Ancaeus exiguus* Er., *Cafius ceylonicus* Kr. eine tropische, kosmopolitische Art darstellt. Bisher wurde diese Art nach Fauvel außer dem östindischen Faunengebiete (Sundainseln, Ostindien) auch auf Madagaskar und Guadeloupe gefangen.

Osorius mexicanus nov. spec.

Rufulus, nitidus, abdomine piceo; capite fortiter paucius, thorace minus fortiter parce punctato, prope medium seriatim punctato; elytris fere glabris. — Long. 5 mm.

Mexiko: Oaxaca (Mitla), Fenyés.

Dem *Os. cylindricus* Latr. ähnlich, von demselben durch halb so kleine Gestalt und außerdem durch folgende Merkmale verschieden.

Der Kopf ist weitläufiger punktiert, nicht chagriniert, der Halsschild stärker glänzend, feiner und weitläufiger punktiert, namentlich die Dorsalreihen haben viel weniger Punkte als bei *cylindricus*. Die Flügeldecken sind fast ganz glatt, ohne deutliche Punktierung, der Hinterleib ist ebenfalls viel weniger dicht und feiner punktiert.

Die Färbung ist heller, jedoch dürfte das einzige vorliegende Stück vielleicht noch nicht ganz ausgefärbt sein.

Osorius cordovensis nov. spec.

Piceus, antennis palpis pedibusque ferrugineis; fortiter densiusque punctatus, nitidus, thorace medio anguste impunctato. — Long. 5 mm.

Mexiko: Vera Cruz, Cordoba, leg. Fenyés.

Von sämtlichen mittelamerikanischen Arten durch die grobe und ziemlich gleichmäßig dichte Punktierung des ganzen Körpers zu unterscheiden. Pechschwarz, die Flügeldecken mehr rötlich, die Fühler und Beine rostrot. Kopf bis auf die ziemlich schmale Mittellinie grob und ziemlich dicht punktiert. Halsschild so breit als lang, nach rückwärts gerundet verengt, längs der Mitte schmal geglättet, sonst kräftig und verhältnismäßig dicht punktiert, die Punkte neben der Mitte etwas furchenartig vertieft. Flügeldecken

so lang als der Halsschild, kräftig und ziemlich dicht, aber seicht punktiert. Hinterleib grob und dicht körnig punktiert.

Ein einziges Exemplar.

Osorius rugipennis nov. spec.

Piceus, subnitidus, antennis palpis pedibusque dilute ferrugineis; capite alutaceo, fortiter parum dense, thorace elytrisque densius punctatis, his rugulosis. — Long. 4.5—5 mm.

Mexiko: Orizaba (Dezember).

Durch die verhältnismäßig dichte und starke Punktierung und chagrinierten Kopf ausgezeichnet.

Pechschwarz, mäßig glänzend, die Flügeldecken etwas heller, die Fühler, Taster und Beine hell rostrot. Kopf so breit als der Halsschild, vorn gerundet abgestutzt, grob chagriniert und kräftig, aber nicht tief und mäßig dicht, vorn und in der Mitte weniger dicht punktiert. Halsschild vorn so breit als die Flügeldecken, nach rückwärts geradlinig verengt, etwas länger als breit, ohne Seitenrandkehle, weniger stark chagriniert, daher glänzender als der Kopf; die Punktierung stärker und dichter als am Kopfe, stellenweise gereiht, in der Mitte mit einer ziemlich breiten unpunktierten Längszone, welche von je einer Punktreihe eingeschlossen ist. Flügeldecken kräftiger und dichter, aber seichter punktiert als der Halsschild, kaum chagriniert, die Punkte runzelig zusammenfließend. Hinterleib mäßig fein und ziemlich dicht punktiert.

In der Sammlung des britischen Museums und in meiner eigenen.

Oxyporus Smithi nov. spec.

Niger, nitidus, elytris rufotestaceis, angulis posticis anguste nigris, metasterno abdominisque basi testaceo-rufis, tibiis tarsisque piceo-rufis; capite valde elongato, latitudine fere duplo longiore. — Long. 11 mm.

Mexiko: Guerrero, Omilteme, 8000 F., Juli; Chilpancingo, 4600 F., Juli, leg. H. H. Smith.

Durch den außerordentlich verlängerten Kopf sehr ausgezeichnet und nicht zu verkennen.

Kopf und Halsschild tiefschwarz, Flügeldecken rötlichgelb mit schmal schwarzen Hinterecken, Hinterbrust und Wurzel des Hinter-

leibes mehr rötlich, die Beine pechschwarz, die Schienen und Tarsen etwas heller. Unreife Stücke rötlichgelb mit etwas dunklerem Kopf und Halsschild.

Der Kopf ist hinten so breit als der Halsschild, daselbst zylinderartig, dann stark geradlinig erweitert, fast doppelt so lang als breit. Halsschild länger als breit, zylindrisch, halb so breit als die Flügeldecken; diese mit zwei vertieften und verkürzten, nahe aneinander gerückten Punktreihen, von denen die innere schwächer und weiter nach rückwärts gerückt ist als die äußere.

Bei dieser Art erstreckt sich die schwarze Färbung auf den Flügeldecken nur auf die äußersten Hinterecken und läßt den übrigen Hinterrand frei.

In der Sammlung des britischen Museums und in meiner eigenen.
Zwei Exemplare.

Oxyporus guerreroanus nov. spec.

Rufo-testaceus, nitidus, capite, thorace elytrorum angulis posticis externis, abdominisque apice nigris, antennis plus minusve piceis. — Long. 7·5—9 mm.

Mexiko: Guerrero, Omilteme, 8000 F., August, Chilpancingo, 4600 F., Juni, leg. H. H. Smith.

Lebhaft rotgelb, Kopf, Halsschild, die Hinterecken und der schmale Hinterrand der Flügeldecken und die Hinterleibsspitze schwarz, die Fühler pechfarben mit hellerer Wurzel.

Kopf vorn breiter als der Halsschild, nach rückwärts gerade verengt, äußerst fein chagriniert, weniger glänzend als der übrige Körper, außer den Augenrandpunkten unpunktiert. Halsschild so lang als breit, zylindrisch. Flügeldecken um die Hälfte länger als der Halsschild, mit zwei dicht nebeneinanderstehenden verkürzten und vertieften Punktreihen, von denen die innere weiter nach rückwärts reicht und schwächer vertieft und bisweilen obsolet wird.

In der Sammlung des britischen Museums und in meiner eigenen.

Oxyporus Fenyesi nov. spec.

Laele testaceo-rufus, nitidissimus, capite thoraceque, elytrorum angulis posticis limboque apicali sat late anoque nigris, antennis apicem versus fuscis; thorace transverso, subcordato. — Long. 8 mm.

Mexiko: Cuernavaca, Mai (Barett).

Durch die Färbung und den kurzen Halsschild sehr ausgezeichnet.

Lebhaft gelbrot, der Kopf und Halsschild, die Vorderbrust, die Hinterecken und der breite Hinterrand der Flügeldecken bis fast zur Naht und die Hinterleibsspitze vom 7. Tergit an schwarz, die Fühler gegen die Spitze zu gebräunt.

Kopf so breit als der Halsschild, breiter als bis zum kurzen, wenig abgesetzten Hals lang, gleich breit, an den Seiten schwach gerundet, äußerst fein, kaum sichtbar gestrichelt und überdies sehr fein und weitläufig, hinten weniger fein und etwas dichter punktiert, hinter den Augen mit einer Anzahl gekrümmter Querriefen. Halsschild mäßig schmaler als die Flügeldecken, stark quer, etwa um die Hälfte breiter als lang, im ersten Drittel am breitesten, nach rückwärts stark verengt. Flügeldecken fast doppelt so lang als der Halsschild, mit den üblichen zwei Punktreihen.

Ein einziges, anscheinend weibliches Stück, das ich von meinem Freunde Herrn Dr. Fenyes erhielt und demselben freundlichst widme.

Megalops pulcherrimus nov. spec.

Niger, nitidus, clytris abdomineque nigro-flavovariegatis, antennis palpis pedibusque flavis; profunde, grosse denseque punctatus. — Long. 3.5 mm.

Mexiko: Vera Cruz, Cordoba, leg. Fenyes.

Eine durch Färbung und Skulptur gleich ausgezeichnete Art, die mit keiner anderen Art zu verwechseln ist.

Schwarz, glänzend, die Flügeldecken blaßgelb, der schmale Basalrand, die vortretenden Schulterecken und der breite Apikalrand bis auf die Nahtpartie schwarz, neben der Naht hinter dem Schildchen mit zwei schwärzlichen Längsmakeln, am tiefschwarzen Hinterleibe befindet sich am aufgeworfenen Seitenrande des 3., 4., 5. und 7. Tergites je eine blaßgelbe Makel, außerdem besitzt das 7. Tergit gegen die Seiten zu je einen größeren ebensolchen Fleck. Kopf grob und tief und dicht runzelig punktiert, mit vier platten Erhabenheiten in der Mitte, vorn und jederseits neben den Augen. Halsschild quer, nach rückwärts etwas verengt, außerordentlich grob,

tief und dicht ineinanderfließend punktiert, zwei kleine schwielartige Erhabenheiten auf der vorderen Hälfte neben der Mitte, eine ebensolche große Längsschwiele auf der hinteren Hälfte längs der Mitte und zwei große, hügelartige Erhebungen jederseits der letzteren glatt, unpunktiert. Flügeldecken länger als der Halsschild, grob und dicht, stellenweise gereiht punktiert, mit einigen glänzend glatten Erhabenheiten.

Ein einziges Stück.

Stenus Bakeri nov. spec.

Niger, subopacus, antennis praeter clavam, palpis pedibusque testaceis, tibiarum apice vix infuscatis; capite lato, thorace vix oblongo, elytris hoc non longioribus, abdomine cylindrico. — Long. 2 mm.

Kuba: Havana (leg. Baker).

Mit *Stenus alumnus* Shp. nahe verwandt, von demselben durch geringere Größe, kürzere Körperform und außerdem durch nachfolgende Merkmale verschieden:

Der Vorderkörper zeigt fast gar keine Andeutung eines Erzsimmers; der Kopf ist breiter, so breit als die Flügeldecken, stärker und dichter punktiert; der Halsschild kürzer, kaum länger als breit, gröber und dichter punktiert. Flügeldecken viel kürzer, zusammen etwas breiter als lang, gröber und viel dichter runzelig punktiert. Der Hinterleib ist auch etwas dichter punktiert.

Beim ♂ ist das 6. Sternit breit dreieckig ausgeschnitten, das 5. etwas niedergedrückt, der Ausschnitt des 6. Sternites ist nicht groß und reicht nicht sehr weit in die Fläche des Sternites.

Ich besitze von dieser Art nur ein einziges ♂, welches ich früher für *alumnus* Shp. hielt und welches ich der Güte des Herrn Professor Baker, früher in Kuba, derzeit in Pará, Brasilien, verdanke.

Stenus cubensis nov. spec.

Nigerrimus, nitidus, antennis praeter clavam obscure rufulis, palpis infuscatis, basi testaceis, pedibus rufescentibus, tibiis infuscatis; capite minus lato, medio angustissime, indistincte laevigato; thorace elytris profunde, modice fortiter, minus dense, vix rugosopunctatis. — Long. 2.5 mm.

Kuba: Havana (leg. Baker).

In die *alumnus*-Gruppe gehörig, durch die tiefschwarze Färbung, den Glanz und ziemlich dunkle Beine leicht zu erkennen; die Art erinnert mehr an die Arten der *callosus*-Gruppe, besitzt jedoch am Kopfe weniger geglättete Stellen als *addendus* Shp.

Tiefschwarz, die Fühler mit Ausnahme der dunkeln Keule rötlich, die Taster gebräunt mit hellgelber Wurzel, die Beine dunkelrötlich mit noch dunkleren Schienen.

Kopf mäßig breiter als der Halsschild, mäßig stark und dicht punktiert, die Stirnfurchen ziemlich schwach, oberhalb der Fühlerwurzel mit einem winzigen Spiegelfleck, in der Mittellinie sehr schmal und etwas undeutlich geglättet. Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, etwas länger als breit, an den Seiten gleichmäßig gerundet erweitert, gleichmäßig quer gewölbt, nicht allzu stark, aber tief und nicht sehr dicht punktiert, glänzend, in der Mitte mit schwacher Andeutung eines verkürzten glänzenden Längsfleckes. Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, ähnlich wie der Halsschild, regelmäßig punktiert, glänzend, kaum gerunzelt. Hinterleib mäßig stark und ziemlich dicht punktiert.

Beim ♂ ist das 6. Sternit tief und schmal dreieckig ausgeschnitten, das 5. am Hinterrande schwach ausgebuchtet, längs der Mitte niedergedrückt und ziemlich dicht und lang grau behaart.

Ich besitze von dieser Art nur ein einziges Stück.

Stenus pueblanus nov. spec.

Niger, sat nitidus, antennis praeter clavam palpisque rufotestaceis, pedibus obscure rufescentibus; capite minus lato, callis quinque munito; thorace non elongato, elytris hoc multo longioribus dense, minus grosse punctatis. — Long. 3 mm.

Mexiko: Puebla, Mai (Fenyés).

In die Gruppe des *callosus* Er. gehörig und diesem nahe verwandt, aber in nachfolgendem verschieden:

Die Färbung der Fühler und Beine ist viel dunkler, die ersteren rötlich mit schwarzer Keule, die letzteren dunkel rötlich, von oben düster bräunlich aussehend. Der Halsschild ist kürzer, nur so lang als breit, tiefer und weniger runzelig punktiert, kaum behaart. Flügeldecken viel länger, etwa ein Drittel länger als der

Halsschild, weniger grob, aber dichter, tiefer und weniger ineinanderfließend punktiert als bei *callosus* Er. Der Hinterleib ist viel stärker und dichter als bei diesem punktiert.

Von den Arten der *Biologia centrali-americana* ist die neue Art schon durch die Färbung der Beine sofort zu unterscheiden.

Ein einziges ♀.

***Stenus tabascensis* nov. spec.**

Elongatus, cyaneo-niger; antennis palpis pedibusque flavis; capite sat lato, excavato, medio carinato-laevigato, thorace cylindrico, minus crebre, fortius punctato, medio carinato, nitido; elytris fortius, minus crebre punctato, abdomine minus parce, fortius punctato. — Long. 4—5 mm.

Mexiko: Teapa, Tabasco, Februar, leg. H. H. Smith.

Dem *Stenus cylindricollis* Shp. sehr ähnlich, von derselben bläulichen Färbung, aber in nachfolgendem verschieden:

Der Kopf stärker ausgehöhlt, feiner und dichter punktiert, in der Mitte mit einem ziemlich langen, glänzend glatten, kielförmigen Wulst; der Halsschild kaum stärker, aber viel weitläufiger punktiert; in der Mitte mit einer langen, glänzend glatten, kielförmigen Erhabenheit. Flügeldecken kürzer als bei *cylindricollis* Shp., nur wenig länger als der Halsschild, viel weitläufiger punktiert. Abdomen feiner und etwas dichter punktiert.

Beim ♂ ist das 6. Sternit breit und sehr tief dreieckig ausgeschnitten.

In der Sammlung des britischen Museums und in meiner eigenen.

***Palaminus infuscatus* nov. spec.**

Piceo-testaceus, abdomine paullo obscuriore, antennis, palpis pedibusque flavis; thorace transverso, fortiter densiusque, fere aequaliter punctato, antennarum articulo ultimo lato. — Long. 3—3.2 mm.

Mexiko: Cuernavaca (Fenyés).

Eine kleine, durch die Färbung und den fast gleichmäßig dicht punktierten Halsschild ausgezeichnete Art.

Bräunlichgelb mit dunklerem, schwärzlichem Hinterleib, Fühler, Taster und Beine hellgelb, die Flügeldecken gegen die Hinterecken andgedunkelt.

Kopf mit den vorgequollenen Augen fast breiter als der Halsschild, grob und wenig dicht punktiert, die Augen bis an die Hinterecken reichend, diese etwas spitz vortretend. Fühler ziemlich kurz, das Endglied gegen die abgestutzte Spitze zu stark erweitert, daselbst viel breiter als die vorhergehenden Glieder, beim ♂ so lang, beim ♀ viel kürzer als die zwei vorherigen Glieder zusammen. Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, quer, um mehr als ein Viertel breiter als lang, mit scharf stumpfwinkligen Hinterecken, auf der Scheibe grob und ziemlich gleichmäßig dicht punktiert, gegen die Vorderecken weitläufiger punktiert, auf der hinteren Hälfte mit geglätteter schmaler Mittellinie, welche in einen schwachen bogigen Quereindruck mündet, wodurch eine ankerförmige Figur gebildet wird. Flügeldecken mehr als doppelt so lang als der Halsschild, kräftig und gleichmäßig dicht punktiert.

Beim ♂ ist das 8. Tergit bogig gerundet, das 6. Sternit ziemlich stark vorgezogen und ziemlich breit und tief dreieckig ausgeschnitten; beim ♀ ist das 8. Tergit gerundet, das 6. Sternit schwach ausgerandet.

Palaminus densicollis nov. spec.

Testaceo-ferrugineus, antennis palpis pedibusque flavis; capite fortiter densius punctato; antennarum articulo ultimo minore; thorace haud transverso, posterius angustato, fortiter denseque punctato. — Long. fere 4 mm.

Mexiko: Vera Cruz, Cordoba (Fenyés).

Durch den grob und dicht punktierten Halsschild, die feiner punktierten Flügeldecken und kurzes Endglied der Fühler mit *filum* Sbp. nahe verwandt, die Augen erreichen jedoch nicht den Hinterrand des Kopfes, die Flügeldecken sind mindestens doppelt so lang als der Halsschild, dieser ist nicht quer.

Die Färbung ist rötlichgelb mit rostrotem Hinterleib, die Fühler, Taster und Beine sind hellgelb. Der Kopf ist grob und dicht punktiert, die Augen sind durch schmale Schläfen vom Hinterrande des Kopfes getrennt, die Fühler sind mäßig kurz, das Endglied kaum länger, aber etwas breiter als das vorletzte Glied. Halsschild so lang als breit, nach rückwärts stark, ziemlich geradlinig verengt, grob und dicht punktiert, auf der hinteren Hälfte

mit einer geglätteten Längserhabenheit, gegen die Vorderecken weitläufiger punktiert. Flügeldecken feiner als der Vorderkörper punktiert.

Beim ♀ das 8. Tergit gerundet abgestutzt, das 6. Sternit nicht vorgezogen, breit ausgerandet.

Ein einziges ♀.

Palaminus compressiventris nov. spec.

Ferrugineus, nitidus, antennis, palpis pedibusque flavis; thorace minus transverso, basin versus angustato, densius punctato; elytris dense punctatis. — Long. 4.5 mm.

Mexiko: Teapa, Tabasco, leg. H. H. Smith.

Mit *Palaminus filum* Shp. nahe verwandt, etwas größer, dunkler gefärbt, ganz rostrot, nur die Fühler, Taster und Beine hellgelb. Der Halsschild ist breiter, deutlich, etwa um ein Viertel breiter als lang, weitläufiger punktiert.

Charakteristisch ist die Bildung des 8. Tergites der beiden vorliegenden Stücke, welche allem Anscheine nach ♂ sind.

Der Hinterrand dieses Tergites ist nämlich dreimal scharf bogig ausgerandet, vor den seitlichen Ausbuchtungen eingedrückt, die Mittelpartie seitlich ziemlich stark zusammengedrückt.

Die Bildung des entsprechenden Sternites ist nicht deutlich ersichtlich.

In der Sammlung des britischen Museums und in meiner eigenen.

Palaminus minor nov. spec.

Flavo-testaceus, abdomine ferrugineo, nitidus; thorace posterius fortiter angustato, fortiter, sed pauce inaequaliter punctato; elytris thorace modice longioribus, minus dense punctatis. — Long. 3 mm.

Mexiko: Teapa, Tabasco, leg. H. H. Smith.

Mit *Palaminus parvulus* Shp. am nächsten verwandt, jedoch durch nachfolgende Merkmale verschieden:

Die Gestalt ist viel kleiner, die Fühler sind kürzer, die Augen kleiner, der Halsschild nach rückwärts stärker verengt, viel weitläufiger punktiert, die glatten Stellen ausgedehnter und zahlreicher, die Flügeldecken endlich sind viel kürzer, keine mehr als die Hälfte länger als der Halsschild.

Geschlechtsauszeichnungen treten an den vorliegenden zwei Exemplaren nicht deutlich hervor.

In der Sammlung des britischen Museums und in meiner eigenen.

Paederus curticeps nov. spec.

Apterus, nigerrimus, thorace sanguineo, elytris vix cyanescen-
tibus, antennis palpisque testaceis, tarsis piceo-testaceis; capite tho-
raceque brevibus, transversis, elytris parce obsolete ruguloso-punctatis.

— Long. 11 mm.

Mexiko: Omilteme, Guerrero, 8000 F., Juli, leg. H. H. Smith.

Eine ungeflügelte, durch die Kürze des Kopfes und Halschildes und die Färbung sehr ausgezeichnete Art. Schwarz, die Flügeldecken mit sehr schwachem bläulichen Schimmer, der Halsschild gesättigt rot, Fühler und Taster einfarbig rötlichgelb, die Beine schwarz mit schwärzlichgelben Tarsen.

Kopf etwas schmaler als der Halsschild, vom Hals bis zum Vorderrande das Klypeus deutlich breiter als lang, quer rundlich, hinten breit gerundet, vorn mit einigen flachen Eindrücken, kräftig und ziemlich dicht, aber nicht tief punktiert. Fühler lang, das 3. Glied mehr als doppelt so lang als das 2., die folgenden sehr gestreckt, die vorletzten noch doppelt so lang als breit. Halsschild etwas breiter als die Flügeldecken am Hinterrande, breiter als lang, nach rückwärts deutlich verengt, an den Seiten ziemlich gerade, hochgewölbt, fein und flach, sehr spärlich punktiert, längs der Mitte unpunktiert. Flügeldecken kürzer als der Halsschild, nach rückwärts erweitert, weitläufig, mäßig stark und flach, ineinanderfließend punktiert. Hinterleib fein und weitläufig punktiert.

In der Sammlung des britischen Museums und in meiner eigenen.

Monista mexicana nov. spec.

Rufotestacea, nitida, elytris infuscatis; capite thoraceque sat
fortiter parcius punctatis, hoc longitudine sensim latiore; antennis
brevibus, articulis penultimis fortiter transversis. — Long. 3—3.5 mm.

Mexiko: Teapa, Tabasco, leg. H. H. Smith.

Mit *Monista concolor* Shp. nahe verwandt, aber in folgenden Punkten verschieden:

Der Körper ist um die Hälfte kleiner, schlanker, heller gefärbt, die Flügeldecken jedoch mit einem großen bräunlichen Fleck an den Seiten; der Kopf etwas kürzer, doppelt weitläufiger punktiert, die Fühler kürzer, die vorletzten Glieder stärker quer; der Halsschild ist ebenfalls kürzer, deutlich breiter als lang, viel weitläufiger punktiert. Die Flügeldecken scheinen mir etwas kürzer zu sein.

Durch die weitläufigere Punktierung des Vorderkörpers und die geringe Größe ist die neue Art vielleicht mit der mir unbekannteren *Monista plagiata* Shp. noch näher verwandt; die Färbung der Fühler und die Angaben über den Halsschild lassen sich jedoch mit der neuen Art nicht in Einklang bringen.

In der Sammlung des britischen Museums und in meiner eigenen.

Monista Fenyesi nov. spec.

Testaceo-ferruginea, elytrorum macula indeterminata nigricante, antennis rufotestaceis, pedibus flavis; capite thorace breviusculis fortiter denseque punctatis. — Long. 3 mm.

Mexiko: Vera Cruz, Cordoba (Fenyés).

Durch die grobe und ziemlich dichte Punktierung des Kopfes und Halsschildes mit *Mon. concolor* Shp. ähnlich, jedoch durch hellere Färbung, von welcher die allerdings nur schwach geschwärzte Makel auf den Flügeldecken sich deutlich abhebt, einfarbige Fühler, kleinere Gestalt, weiteres noch in nachfolgenden Merkmalen verschieden:

Der Kopf ist kürzer, deutlich breiter als lang, fast stärker, aber nicht dichter punktiert. Der Halsschild ist ebenfalls kürzer, ebenfalls ein wenig breiter als lang. Die Punktierung auf den Flügeldecken ist deutlicher eingestochen.

Beim ♂ ist das 6. Sternit breit und tief ausgeschnitten.

Echiaster minimus nov. spec.

Rufotestaceus, opacus, antennis palpis pedibusque flavis; prothorace latitudine paullo longiore, quam elytris multo angustiore, his magnis, quam prothorax dimidio longioribus, infuscatis, abdominis apice nigricante. — Long. 1.8 mm.

Mexiko: Cuernavaca (Fenyés).

Mit *Echiaster minutus* Shp. am nächsten verwandt, noch kleiner, mit angedunkelten Flügeldecken, sonst etwas heller gelb, die Hinterleibsspitze dunkler geschwärzt, durch die großen, den Halsschild an Breite und Länge stark übertreffenden Flügeldecken leicht zu unterscheiden.

Der Kopf ist etwas breiter als der Halsschild, etwas länger als breit, noch feiner skulptiert als bei *minutus*, die Fühler kaum verschieden. Halsschild etwas länger als breit, nach rückwärts ziemlich stark verengt, längs der Mittellinie schwach erhoben, zu beiden Seiten mit schwachen Längsfurchen, ähnlich wie der Kopf skulptiert. Flügeldecken viel breiter und fast mehr als um die Hälfte länger als der Halsschild, angedunkelt, nur die Basis heller, innerhalb der Schultern mit einer deutlichen Längsfurche; die Skulptur viel stärker als am Vorderkörper, äußerst dicht gekörnt. Hinterleib von *minutus* Shp. kaum verschieden. — Ein einziges Exemplar.

Stilicus mexicanus nov. spec.

Niger, subaeneus, elytris pedibusque flavis; Stilico guatemaleno Shp. *valde similis, elytris brevioribus, fortius punctatis, abdomine multo minus dense punctato, diversus.* — Long. 4—4.2 mm.

Mexiko: Vera Cruz, Cordoba, leg. Fenyés.

Mit *Stilicus guatemalensis* Shp. sehr nahe verwandt und nur in nachfolgenden Punkten verschieden:

Die Gestalt ist etwas kleiner und weniger gestreckt, der Kopf weniger breit und kurz, so breit als lang, der Halsschild ziemlich gleich gebildet, jedoch mit schmalerer, geglätteter Mittellinie. Die Flügeldecken sind kürzer, nur wenig länger als der Halsschild, stark und dicht, überall ziemlich gleichmäßig punktiert. Der Hinterleib endlich ist viel weitläufiger punktiert; namentlich am 7. Tergit ist dieser Unterschied sehr auffallend sichtbar.

In der Geschlechtsauszeichnung des ♂ steht diese Art dem *guatemalensis* Shp. ungemein nahe, der Mittelfortsatz des vorletzten Sternites ist stark entwickelt; durch die kürzeren, stärker punktierten Flügeldecken wird sie jedoch dem *cribratus* Shp. ähnlicher, ist aber auch von diesem leicht durch die Geschlechtsauszeichnung, dichtere Punktierung der Flügeldecken und den hinten weniger flach verrundeten Kopf zu trennen.

Stiliculus nigripes nov. spec.

Nigro-subaeneus, subopacus, antennis palpis pedibusque piceis, capite thoraceque fortiter densissime oculato-punctatis, elytris dense fortiter punctatis, unicoloribus. — Long. 5 mm.

Mexiko: Omilteme, Guerrero, 8000 F., Juli, H. H. Smith.

Eine durch die dunkle Färbung und die Skulptur leicht kenntliche Art.

Schwarz mit schwachem Erzglanze, die Fühler und Taster pechbraun, die Beine pechschwarz, Kopf und Halsschild fast matt, Flügeldecken und Hinterleib schwach glänzend.

Kopf etwas breiter als der Halsschild, breiter als lang, hinter den Augen zuerst eine kurze Strecke parallelseitig, dann breit ver-rundet, mit groben, auf der hinteren Hälfte längsrunzelig ineinanderfließenden Augenpunkten äußerst dicht besetzt. Fühler mäßig lang, die vorletzten Glieder deutlich, aber nur schwach quer. Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, so lang als breit, sieben-eckig, die Seitenteile nach rückwärts schwach konvergierend, hinter den stumpfen Seitenecken stärker verengt, sehr grob und sehr dicht mit Augenpunkten besetzt. Flügeldecken länger als der Halsschild, quer quadratisch mit rechteckigen Schultern, kräftig und dicht punktiert, mit einigen unregelmäßigen Eindrücken. Hinterleib sehr fein und dicht punktiert.

In der Sammlung des britischen Museums und in meiner eigenen.

Scopaeus grandicollis nov. spec.

Obscure ferrugineus, elytrorum apice anguste flavis, antennis palpis pedibusque rufotestaceis; capite magno, subquadrato, thorace elytris haud angustiore, his thorace brevioribus, minus subtiliter asperatim punctatis. — Long. 3 mm (corpore retracto).

Mexiko: Vera Cruz, Cordoba (Fenyés).

Durch den mächtig entwickelten Vorderkörper und die kurzen, rauhpunktierten Flügeldecken von den übrigen Arten abweichend.

Dunkel rostbraun, der schmale Spitzenrand der Flügeldecken hellgelb, die Fühler rötlichgelb, die Beine heller gelb.

Kopf breiter als der Halsschild, kaum so lang als breit, nach rückwärts nicht erweitert, äußerst fein und sehr dicht, chagrinartig

punktiert, aber doch etwas glänzend, Fühler schnurförmig, ihre vorletzten Glieder so lang als breit. Halsschild fast breiter als die Flügeldecken, oblong, außerordentlich fein und dicht punktiert, ziemlich glänzend, mit schmaler, unpunktierter Mittellinie. Flügeldecken viel kürzer als der Halsschild, äußerst dicht und nur mäßig fein, deutlich rauh punktiert.

Ein einziges weibliches Stück.

Scopaeomerus mexicanus nov. spec.

Rufo-fuscus, nitidus, antennis palpisque rufotestaceis, elytris pedibusque albidis; capite subquadrato, thorace suboblongo elytrisque subtilissime parcius punctatis. — Long. 2.3 mm.

Mexiko: Vera Cruz, Cordoba (Fenyés).

Durch geringe Größe und großen, breiten Kopf ausgezeichnet. Obgleich ich bisher noch keine Art der Gattung *Scopaeomerus* besitze, glaube ich nicht fehlzugehen, wenn ich vorstehende neue Art in dieses Genus versetze.

Rötlichbraun, glänzend, die Flügeldecken und Beine weißgelb, die Fühler und Taster rötlichgelb.

Kopf breiter als der Halsschild, deutlich breiter als lang, kurz quadratisch, mäßig fein und weitläufig punktiert, längs der Mitte unpunktiert, im Grunde mit einer äußerst schwachen, kaum wahrnehmbaren Grundskulptur. Fühler ziemlich kurz, die vorletzten Glieder quer. Halsschild um ein gutes Stück schmaler als die Flügeldecken, etwas länger als breit, mit parallelen Seiten, vorn plötzlich unter einem nicht zu stumpfen Winkel gegen den schmalen Hals zu verengt, außerhalb der unpunktierten Mittellinie sehr fein und mäßig weitläufig, undeutlich punktiert. Flügeldecken länger als der Halsschild, sehr fein und erloschen, weitläufig punktiert, ziemlich dicht abstehend, wie geschoren behaart. Hinterleib äußerst fein und äußerst dicht punktiert, seidig behaart, matt.

Ein einziges ♀.

Neomedon nitens nov. spec.

Nigro-piceus, nitidus, antennis, palpis pedibusque testaceo-rufulis, capite subtilius parcius, thorace subtiliter parce punctatis, nitidissimis. — Long. 3.5 mm.

Mexiko: Vera Cruz, Cordoba (Fenyés).

Von den übrigen Arten durch stark glänzenden, fein und weitläufig punktierten Halsschild und dunkle Färbung verschieden. Pechschwarz, Fühler Taster und Beine gelbrötlich.

Kopf fast breiter als der Halsschild, quer, mäßig fein und mäßig dicht, in der Mitte weitläufiger punktiert. Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, um ein Viertel breiter als lang, nach rückwärts schwach verengt, an den Seiten vor der Mitte äußerst schwach gebuchtet, fein und weitläufig punktiert, längs der Mitte unpunktet und auf der hinteren Hälfte schwach gefurcht. Flügeldecken länger als der Halsschild, mäßig fein und mäßig dicht punktiert, Hinterleib fein und ziemlich dicht punktiert, im Grunde äußerst fein chagriniert, matt, ziemlich dicht behaart.

Von *Neomedon Sallaei* Shp., den ich nicht kenne, dem die neue Art aber nach der Beschreibung infolge der Ausbuchtung der Halsschildseiten am nächsten stehen muß, müßte sich der Käfer durch die tiefdunkle Färbung, feinere und dichtere Punktierung des Kopfes, weniger kurzen Halsschild und feiner und dichter punktierte Flügeldecken unterscheiden.

Beim ♂ ist das 6. Sternit scharf gerundet ausgeschnitten.

Lithocaon Fenyesi nov. spec.

Rufotestaceus, nitidus, prothorace, elytrorum fascia mediali abdomineque infuscatis, antennis, palpis pedibusque testaceis; capite thoraceque subtiliter obsolete punctatis. — Long. 2.2 mm.

Mexiko: Vera Cruz, Cordoba (Fenyés), Motzorongo.

Durch die Färbung und den fein und spärlich punktierten Vorderkörper von *Lith. sparsus* Shp. sofort zu unterscheiden.

Rötlichgelb, der Halsschild, eine Querbinde über die Mitte der Flügeldecken und der Hinterleib gebräunt, die Fühler, Taster und Beine heller.

Kopf so breit als der Halsschild, länger als breit, beiderseits mit einigen wenigen Punkten besetzt. Fühler kurz, die vorletzten Glieder deutlich quer. Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, etwas länger als breit, nach rückwärts wenig verengt, an der Basis jederseits mit einem breiten, ziemlich tiefen punktierten Grübchen, zwischen denselben stumpf kielförmig erhoben; zu bei-

den Seiten des unpunktieren Längszwischenraumes mit einer regelmäßigen, ziemlich feinen Punktreihe und zu beiden Seiten ebenfalls fein und spärlich punktiert. Flügeldecken fast kürzer als der Halsschild, spärlich und erloschen punktiert. Hinterleib fein und weniger weitläufig punktiert und weniger glänzend als der Vorderkörper.

Von dieser Art sind zwei Exemplare bekannt, eines von Cordoba in meiner Sammlung, das zweite von Motzorongo in der Sammlung des British Museum in London.

Cryptobium imperiale nov. spec.

Nigerrimum, nitidum, abdomine rufo, antennis rufo-piceis, pedibus rufulis; capite thorace multo latiore, thoraceque subtilius parciusque punctato, elytris thorace parum longioribus, densiusque punctatis. — Long. 11.5 mm (abdomine retracto).

Mexiko: Cuernavaca, Mai bis Juni (Barett).

Durch die Färbung sehr ausgezeichnet und leicht zu erkennen.

Tiefschwarz, glänzend, der Hinterleib rot, die Taster und Fühler pechrötlich, die Beine rötlich, bei einem der typischen Stücke sind die vorderen Beine angedunkelt, beim zweiten einfarbig. Kopf viel breiter als der Halsschild, etwas länger als breit, mit parallelen Seiten, mäßig stark und wenig dicht punktiert, glänzend; die Augen dem Vorderrande viel näher stehend als dem Hinterrande. Fühler lang und dünn, das 1. Glied so lang als die drei folgenden zusammen. Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, länger als breit, paralleseitig zu beiden Seiten der glatten Mittellinie mäßig stark und ziemlich weiläufig punktiert, jederseits auf der Scheibe mit einem länglichen Spiegelfleck. Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, ziemlich stark, tief und dicht punktiert, jedoch ziemlich glänzend. Hinterleib matt chagriniert, fein und wenig dicht punktiert.

Die Kehlnähte sind obsolet und einander sehr genähert, der herabgebogene Teil der Flügeldecken besitzt eine vollständige Kielinie, die Mandibeln sind (wenigstens ist dies von der rechten Mandibel deutlich zu sehen) dreizählig; somit wäre die neue Art in das Subgen. *Gastrolobium* zu verweisen.

Zwei Stücke.

***Somoleptus diochiformis* nov. spec.**

Piceus, elytris parum dilutioribus, antennis palpis pedibusque testaceis; capite posterius dilatato, thorace elongato elytrisque densius sat fortiter punctatis, thoracis lateribus parallelis, fere rectis. — Long. 2.5—3 mm.

Mexiko: Vera Cruz, Cordoba (leg. Fenyés).

Ganz von der Gestalt eines kleinen *Diochus*, jedoch ein echter *Somoleptus*; auch gewissen *Philonthus*-Arten (*thermarum*) nicht unähnlich.

Der Kopf ist nach rückwärts stark erweitert, länger als breit, kräftig und ziemlich dicht punktiert, die Fühler sehr kurz, die vorletzten Glieder mehr als dreimal so breit als lang. Halsschild nur wenig schmaler als die Flügeldecken, viel länger als breit, gleichbreit mit ziemlich geraden Seiten, vorn gegen den schmalen Hals zu schräg abgeschnitten, kräftig und ziemlich dicht punktiert, mit breiter unpunktierter Mittellinie. Flügeldecken so lang als der Halsschild, ziemlich stark und ziemlich dicht punktiert. Hinterleib fein und weitläufig punktiert, glänzend.

***Xantholinus Fenyési* nov. spec.**

Niger, elytris anoque laete rufis, antennis obscure ferrugineis, pedibus rufotestaceis; capite oblongo, densius punctato, thorace oblongo, seriebus dorsalibus circiter 11—14 punctatis. — Long. 6.5—7 mm.

Mexiko: Vera Cruz, Cordoba, leg. Fenyés.

In Gestalt, Größe und Färbung dem *Xanth. rufipennis* Er. aus Südeuropa recht ähnlich und in nachfolgendem abweichend:

Die Spitze des Hinterleibes ist vom 7. Tergit angefangen hell gelbrot; der Kopf ist deutlich länger, nach rückwärts weniger erweitert, viel kräftiger und ziemlich dicht, nur gegen den Vorder- rand und die Mitte zu weitläufiger punktiert, die Punkte genabelt. Halsschild mehr gleichbreit, nach rückwärts kaum verengt, vorn nicht erweitert, viel dichter punktiert. In den Dorsalreihen befinden sich jederseits ungefähr 11 bis 14 ziemlich feine Punkte, zu beiden Seiten sind zahlreiche gleiche Punkte eingestochen. Die Flügeldecken sind kürzer, nicht so lang als der Halsschild. In der Punktierung der Flügeldecken und des Hinterleibes finde ich keinen auffallenden Unterschied.

***Xenopygus cordovensis* nov. spec.**

Niger, capite thoraceque viridi-coerulescentibus, elytris viridi-aeneis, ano testaceo; capite thoraceque minus fortiter crebrius punctatis. — Long. 8—9 mm.

Mexiko: Cordoba, leg. Fenyés.

Dem *Xenopygus analis* in der Körpergestalt sehr ähnlich, auch von ähnlicher Färbung, jedoch halb so klein, mit ganz anderer Punktierung des Vorderkörpers. Die Farbe ist mehr grünlich, die Flügeldecken mehr erzglänzend, das 7. Tergit nur an der Spitze rötlichgelb. Der Kopf ist bis auf einen unpunktierten, nicht sehr ausgedehnten Fleck am Scheitel ziemlich gleichmäßig und verhältnismäßig dicht, aber nicht allzukräftig punktiert; die Fühler sind weniger kurz, die vorletzten Glieder weniger quer, nicht ganz doppelt so breit als lang. Halsschild so lang als breit, außerhalb der breiten unpunktierten Mittelzone ziemlich gleichmäßig und ziemlich fein, verhältnismäßig dicht punktiert. Flügeldecken kräftiger und dichter als der Halsschild, viel feiner als bei *analis* Er. punktiert. Hinterleib fein und dicht, viel dichter als bei *analis* punktiert.

Beim ♂ ist das 6. Sternit sehr flach und sehr breit bogig ausgebuchtet.

Ein Pärchen.

***Creophilus acuticollis* nov. spec.**

Niger, cinereo-variegatus; thorace minus transverso, lateribus fortiter sinuatis, angulis posticis acutis. — Long. 21 mm (abdomine extracto).

Mexiko (leg. Hoege), ohne nähere Fundortangabe.

Durch die eigentümliche Halsschildform von sämtlichen übrigen *Creophilus*-Arten und insbesondere dem nächst verwandten *villosus* Gravh. sofort zu unterscheiden.

Die grauweiße Behaarung entspricht fast ganz dem *villosus* Gravh., auf der Unterseite ist das 2., 3. und 4. Sternit dicht grauweiß behaart.

Der Kopf ist nach rückwärts etwas weniger erweitert, hinter den Augen dichter und stärker punktiert, matter glänzend. Der Halsschild ist weniger kurz und schmaler, nur wenig breiter als

lang, vorn etwas schmaler als der Kopf, nach rückwärts stark ausgeschweift verengt, die Hinterecken scharfwinkelig seitlich vortretend, die Gestalt deutlich herzförmig: Die Flügeldecken und der Hinterleib weisen keine augenfälligen Unterschiede zu *villosus* Gravh. auf.

Beim ♂ ist das 6. Sternit tief und mäßig breit dreieckig ausgeschnitten, die Spitze des Ausschnittes ist verrundet.

Ein einziges Exemplar, das ich der Güte des Herrn A. Bang-Haas verdanke.

Misantlius Jalappae nov. spec.

Niger, opacus, elytris, abdominis marginibus lateralibus apiceque, antennarum basi, palpis pedibusque laete rufotestaceis; capite valde transverso, minus subtiliter densissime punctato; elytris evidenter punctatis, dorso ad latera carinulato-marginato. — Long. 11.5 mm.

Mexiko: Jalapa (F. Schneider).

Durch die gekielten Seiten der Flügeldecken mit *M. carinulatus* Shp. am nächsten verwandt, von demselben jedoch sofort durch die Färbung, viel kürzeren, gröber und viermal dichter punktierten Kopf, stärkere und dichtere Punktierung des Halsschildes und deutlichere und dichtere Punktierung der Flügeldecken zu unterscheiden.

Kopf sehr stark quer, viel breiter als der Halsschild, fast doppelt so breit als lang, in der Mittellinie schmal geglättet, sonst ziemlich stark und sehr dicht punktiert, ziemlich matt; Fühler schwarz, die drei ersten Glieder rötlichgelb. Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, viel länger als breit, nach rückwärts verengt, die ganze Oberfläche vollständig matt chagriniert und überdies fein und seicht punktiert und wie der Kopf schwarz behaart. Flügeldecken länger als der Halsschild, an den Seiten in der Richtung von den Hinterecken zu den Schultern scharf und schmal gekielt, matt, mäßig fein und dicht, rauh punktiert, hell rotgelb. Hinterleib mäßig fein und wenig dicht punktiert, glänzend, regenbogenschillernd, schwarz, die aufgeworfenen Seitenränder und die Spitze von dem apikalen Drittel des 7. Tergites an gelb.

Ein Exemplar, welches ich von Herrn Schneider unter dem Namen *carinulatus* erhielt.

***Paederomimus praenobilis* nov. spec.**

Nigerrimus, nitidissimus, capite thoraceque aeneotinctis, abdominis basi (segmentis tribus primis) praeter medium infuscatum rufotestacea, segmenti 7. margine postico late flavo; antennis piceis, apicem versus rufotestaceis, pedibus albidis, tibiis anticis totis, tibia-rum ceterarum basi apiceque, femorum apice nigrinis; thorace elongato-cordato, seriebus dorsalibus grosse 6-punctatis. — Long. 6 mm.

Mexiko: Vera Cruz, Cordoba, leg. Fenyés.

Eine elegante, durch die Färbung von allen übrigen Arten allein leicht zu unterscheidende Art.

Schwarz glänzend, Kopf und Halsschild mit deutlichem Erzglanz, Flügeldecken tiefschwarz, die drei ersten freiliegenden Hinterleibssegmente und die äußerste Basis des vierten rötlichgelb, längs der Mitte angedunkelt, der übrige Hinterleib pechschwarz, der Hinterrand des 7. Tergites ziemlich breit blaßgelb; die Fühler pechschwarz, die vier letzten Glieder allmählich rötlichgelb, die Beine weißgelb, die ganzen Vorderschienen, die Wurzel und Spitze der übrigen Schienen und die Spitze der Schenkel schwärzlich, die Tarsen rötlichgelb.

Kopf etwas breiter als der Halsschild, ziemlich rundlich, mit wenigen, mäßig starken Punkten besetzt. Halsschild halb so breit als die Flügeldecken, nach rückwärts ausgeschweift verengt, in den Dorsalreihen mit je sechs großen Augenpunkten, von denen die drei hinteren etwas nach außen und schief gegen die Hinterecken zu gerückt sind und näher aneinander stehen als die vorderen, seitwärts mit zahlreichen Punkten, von denen vier in einer zu dem Seitenrande ziemlich parallelen Linie stehen. Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, quadratisch, wenig stark und dicht, Hinterleib fein und wenig dicht punktiert.

Beim ♂ ist das 6. Sternit breit und ziemlich flach ausgerandet.
Ein einziges Exemplar.

***Belonuchus pectinipes* nov. spec.**

Nigerrimus, nitidissimus; capite longitudine latiore, fortiter minus parce punctato; thorace convexo, seriebus dorsalibus fortiter 5-punctato, elytris minus forte sat parce punctatis. — Long. 7—9 mm.

Mexiko: Cordoba, leg. Dr. Fenyés.

In die nächste Verwandtschaft des *Belonuchus Taczanovskii* Solsky von Peru gehörig, jedoch von anderer Färbung und auch sonst sehr verschieden.

Einfärbig tiefschwarz, stark glänzend. Kopf beim ♂ breiter als der Halsschild, viel breiter als lang, beim ♀ so breit als der Halsschild, wenig breiter als bis zum Vorderrand des Klypeus lang, zwischen den Fühlereinlenkungsstellen beim ♂ stark grubenförmig, beim ♀ kurz furchenförmig eingedrückt, längs der Mitte unpunktirt, zu beiden Seiten mit einer ziemlich großen Anzahl sehr kräftiger Nabelpunkte besetzt. Halsschild wie der Kopf stark bläulich irisierend, wie mit einem Seifenwasser überzogen, länger als breit nach rückwärts verengt, in den Dorsalreihen mit je fünf kräftigen Punkten, an den Seiten mit ungefähr sieben ebensolchen Punkten. Flügeldecken breiter als der Halsschild, fast quadratisch, mäßig stark und ziemlich weitläufig, das Schildchen dichter punktiert. Hinterleib gewölbt, weniger stark als die Flügeldecken und weitläufig punktiert. Das 1. Glied der Hintertarsen ist mehr als doppelt so lang als das Endglied.

Beim ♂ sind die Vorderschenkel fast der ganzen Länge nach mit langen Dornen kammartig bewehrt, beim ♀ sind nur einige wenige Dorne vorhanden.

Philonthus guerreroensis nov. spec.

Nigerrimus, unicolor; capite lato, transverso; thorace latitudine vix longiore, seriebus dorsalibus 4-punctatis, elytris subtilius parcius punctatis, abdomine subtilius parcius punctato, tarsorum posteriorum articulo primo elongato, quam ultimo longiore. — Long. 10 mm.

Mexiko: Omilteme, Guerrero, 8000 F., Juli, leg. H. H. Smith.

Durch die tiefschwarze, gleichmäßige Färbung und den *Belonuchus*-artigen Habitus ausgezeichnet und mit keiner der Sharpshen Arten zu verwechseln.

Kopf breiter als der Halsschild, viel breiter als lang, nach rückwärts etwas verengt, zwischen den Augen mit vier quergestellten Punkten, von denen die beiden mittleren weiter voneinander abstehen als von den seitlichen, neben und hinter den Augen mit einer Anzahl weiterer Punkte. Fühler mäßig lang, die vorletzten Glieder quer. Halsschild etwas schmaler als die Flügel-

decken, so lang als breit, nach rückwärts schwach verengt, stark irisierend, in den Dorsalreihen mit vier Punkten, seitwärts mit einigen wenigen Punkten, von denen zwei mit dem vordersten Dorsalreihenpunkt in einer geraden, zur Dorsalreihe schrägen Längsreihe stehen, Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, ziemlich fein und ziemlich weitläufig punktiert. Hinterleib feiner und weitläufiger als die Flügeldecken punktiert.

Erstes Glied der Hintertarsen gestreckt, länger als das Endglied.

In der Sammlung des britischen Museums und in meiner eigenen.

Philonthus nobilis nov. spec.

Nigerrimus, thorace, prosterno, coxis anticis mediisque laete sanguineis, pedibus piceis; capite transverso, thoracis lateribus fere parallelis, seriebus dorsalibus 4-punctatis; tarsorum posteriorum articulo primo ultimo longiore. — Long. 7 mm.

Neu-Mexiko: Porvenir (Fenyés).

Unter den *Philonthus*-Arten mit verlängertem ersten Hintertarsenglied, queren Kopfe und vierpunktigen Dorsalreihen durch die Färbung sofort kenntlich. Tiefschwarz, nur der Halsschild samt Vorderbrust blutrot, die Vorder- und Mittel Hüften rötlichgelb, die Beine mehr oder minder pechfarben.

Kopf quer, so breit als der Halsschild, nach rückwärts schwach verengt, zwischen den Augen mit vier quergestellten Punkten, von denen die mittleren voneinander weiter entfernt sind als von den seitlichen, neben und hinter den Augen mit einer Anzahl weiterer Punkte. Die Schläfen sind ungefähr so lang als der Längsdurchmesser der Augen. Fühler ziemlich kurz, die vorletzten Glieder stark quer. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, so lang als breit, mit ziemlich parallelen Seiten, in den Dorsalreihen mit je vier ziemlich feinen Punkten, außerhalb derselben mit je fünf Punkten; Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, mäßig fein und mäßig dicht punktiert. Hinterleib mäßig fein und ziemlich weitläufig punktiert.

Ein einziges anscheinend weibliches Exemplar.

Philonthus Fenyési nov. spec.

Niger, parallelus, nitidus, elytris subaeneis, antennarum basi pedibusque piceis, femoribus dilutioribus; capite subquadrato, fortiter

densius punctato; thorace oblongo, utrinque fortiter densius, sat regulariter punctato. — Long. 7 mm.

Mexiko: Vera Cruz, Cordoba, leg. Fenyés.

Eine ziemlich parallele, durch die verhältnismäßig dichte und fast gleichmäßige Punktierung des Halsschildes ausgezeichnete Art, im Habitus einem *Cafus* nicht unähnlich. Flügeldecken und Hinterleib grob gelb behaart.

Schwarz, die Flügeldecken mit deutlichem schwachen Erzschimmer, die Fühlerwurzel pechfarben, die Beine pechschwarz mit rötlichen Schenkeln. Kopf beim ♂ etwas breiter, beim ♀ so breit als der Halsschild, etwas breiter als lang, an den Seiten gerade, schwach nach rückwärts verengt, in der Mitte und vorn unpunktiert, sonst kräftig und ziemlich dicht punktiert. Fühler gestreckt, die vorletzten Glieder oblong. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, etwas länger als breit, gleichbreit, längs der Mitte mit breiter glatter Mittelpartie, beiderseits kräftig und ziemlich dicht punktiert, mit einem größeren glatten Fleck vor der Mitte. Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, ziemlich fein und dicht punktiert, im Grunde äußerst fein chagriniert. Hinterleib mäßig fein und ziemlich dicht raub, hinten sehr fein und weitläufig punktiert. Erstes Glied der Hintertarsen kaum länger als das Endglied.

Beim ♂ ist das 6. Sternit sehr schwach ausgebuchtet.

Philonthus jalapensis nov. spec.

Niger, sat latus, elytris rufo-piceis, antennarum basi pedibusque sordide testaceis; capite non elongato, thorace sat lato, latitudine parum longiore, seriebus dorsalibus sexpunctatis, lateribus fere rectis, parallelis. — Long. 4.5 mm (abdomine retracto).

Mexiko: Jalapa (F. Schneider).

Durch verhältnismäßig breiten Kopf und ziemlich robuste Gestalt von den übrigen verwandten Arten mit sechspunktierten Halsschildreihen zu trennen, insbesondere auch von *Phil. ovaticeps* Shp., als welche Art der neue Käfer von Herrn Schubert determiniert und von Herrn Schneider an mich eingesendet wurde.

Der Kopf ist vom Halse bis zum Vorderrand des Klypeus ein gutes Stück breiter als lang, fast breiter als der Halsschild, die Seiten ziemlich parallel, die Fühler schlank, die vorletzten Glieder

nicht quer. Halsschild so breit als die Flügeldecken zwischen den Schultern, wenig länger als breit, an den Seiten parallel, in den Rückenreihen mit je sechs feinen Punkten, zu beiden Seiten mit je fünf Punkten, von denen zwei in einer zur Dorsalreihe fast parallelen Linie stehen. Flügeldecken kürzer als der Halsschild, nach rückwärts etwas erweitert, rötlich pechfarben, fein und ziemlich weitläufig punktiert. Hinterleib fein und weitläufig punktiert. Das erste Glied der Hinter-tarsen ist fast kürzer als das Endglied.

Beim ♂ ist das 6. Sternit schwach ausgebuchtet.

Ich besitze von dieser Art nur ein einziges Stück.

Neobisnius maximus nov. spec.

Nigerrimus, elytris subvirescentibus, abdomine rufo, apice nigricante, antennis nigris, basi saepius picea, pedibus testaceis, tibiis tarsisque anticis saepe infuscatis, capite thorace fortiter, elytris subtilius crebriusque punctatis. — Long. $5\frac{1}{2}$ —6 mm (corpore contracto).

Mexiko: Vera Cruz, Cordoba (Fenyés).

Die größte bekannte Art; von *Neobisnius fortis* Shp. außer durch die robustere Körperform schon durch die Färbung leicht zu trennen.

Tiefschwarz mit schwach grünlichen Flügeldecken, der Hinterleib düster rot mit schwarzer Spitze vom 7. Tergit angefangen, die Basis der schwarzen Fühler meist etwas heller, die Beine hellgelb, die Schienen und Tarsen der Vorderbeine meist angedunkelt. Kopf so breit als der Halsschild, so breit als lang, nach rückwärts etwas verengt, grob und ziemlich dicht punktiert, längs der Mitte unpunktiert. Fühler lang, ihre vorletzten Glieder nicht oder kaum quer. Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, deutlich länger als breit, parallelseitig, ebenso wie der Kopf punktiert, mit breiter, glatter, regelmäßiger Mittellinie. Flügeldecken um ein gutes Stück länger als der Halsschild, viel feiner und kaum dichter als der letztere punktiert. Hinterleib fein und bis zur Spitze dicht, in den basalen Querschnitten der Tergite gröber und sehr dicht punktiert.

Beim ♂ ist das 6. Sternit breit und flach ausgeschnitten.

Heterothops boops nov. spec.

Niger, antennis pedibusque piceis; capite ovato, oculis maximis; abdomine parcius punctato. — Long. 3.2 mm.

Mexiko: Cuernavaca, Juni (Fenyés).

Durch dunklere Färbung und ovalen Kopf von den anderen mittelamerikanischen Arten mit großen Augen abweichend.

Tiefschwarz, Fühler und Beine geschwärzt.

Kopf sehr schmal und viel länger als breit, die Augen mächtig entwickelt, die Schläfen kaum ein Viertel so lang als der Längsdurchmesser der Augen. Halsschild deutlich breiter als lang, nach vorn stärker verengt als bei *exilis* Er. Flügeldecken länger als der Halsschild, fein und mäßig dicht punktiert. Hinterleib ebenso fein, aber weitläufiger als die Flügeldecken punktiert.

Beim ♂ ist das 6. Sternit dreieckig ausgeschnitten, der Ausschnitt sehr klein.

Ein einzelnes Männchen.

Bolitobius mexicanus nov. spec.

Niger, nitidus, antennarum basi apiceque, palpis, femoribus, tibiarum basi, segmentorum abdominalium marginibus posticis elytrisque laete testaceis, his macula magna versus angulos posteriores nigris, tarsis piceis. — Long. 3·5 mm (corpore contracto) ad 5·5 mm (corpore extracto).

Mexiko: Omilteme, Guerrero, 8000 F., Juli, leg. H. H. Smith.

Von *Bolitobius obliquus* Shp. sowie den übrigen mittelamerikanischen Arten durch die Färbung leicht zu trennen.

Kopf und Halsschild tiefschwarz, Flügeldecken gelb mit einer großen schwarzen Makel gegen die Hinterecken, die aber den Hinterrand nicht erreicht. Hinterleib pechschwarz, mit gelblichen Hinterrändern der Segmente. Fühler schwarz, die Wurzel und äußerste Spitze sowie die Taster gelb, die Beine gelb, die Apikalhälfte der Schienen schwarz, die Tarsen schwärzlich.

Kopf gestreckt, länger als breit, die Fühler gegen die Spitze mäßig verdickt, die vorletzten Glieder etwas breiter als lang. Halsschild beiläufig so lang als hinten breit, nach vorn stark verengt, die Vorder- und Hinterrandpunkte nahe an die Randlinie angerückt. Flügeldecken um die Hälfte länger als der Halsschild, in den Dorsalreihen mit ziemlich weit voneinander abgerückten Punkten. Hinterleib gegen die Spitze ziemlich kräftig und ziemlich dicht

punktiert, auf dem ersten freiliegenden Tergit geglättet, an den Seiten weitläufig punktiert.

In der Sammlung des britischen Museums und in meiner eigenen.

***Bolitobius Smithi* nov. spec.**

Niger, thoracis basi lateribusque usque ad medium testaceis, elytris testaceis, plaga magna scutellari maculaque magna versus angulos posticos nigris, abdomine nigritulo, marginibus posterioribus segmentorum plus minusve late testaceis; antennis nigris, basi apiceque, palpis pedibusque testaceis; tibiarum apice tarsisque piceis; elytris seriebus dorsalibus circiter 5-punctatis. — Long. 4—4.5 mm.

Mexiko: Vom selben Fundorte..

Mit der vorigen Art nahe verwandt, aber leicht durch die Unterschiede in der Farbe zu trennen: Am Halsschild ist nämlich der ganze Hinterrand und der Seitenrand bis zur Mitte gelb, die Flügeldecken besitzen eine große Skutellarmakel, der Hinterleib ist ausgedehnter gelb, an den Fühlern ist das ganze Endglied hellgelb; hie und da ist auch der Halsschildvorderrand schmal gelb. Der Halsschild ist entschieden kürzer, etwas kürzer als am Hinterrande breit, die Dorsalreihen der Flügeldecken zeigen weniger, meist fünf gegen sieben Punkte des *mexicanus*. Der Hinterleib endlich ist viel weitläufiger und auch etwas feiner punktiert als bei diesem.

In der Sammlung des britischen Museums und in meiner eigenen.

***Conosoma bicolor* nov. spec.**

Rufescens, sat angustulum, elytris praeter basin, capiteque infuscatis, antennis, palpis pedibusque testaceis. — Long. 1.8 mm (abdomine retracto).

Mexiko: Vera Cruz, Cordoba (Fenyés).

Durch die Färbung von den übrigen mittelamerikanischen Arten sofort zu trennen.

Von lichtrötlicher Färbung, der Kopf etwas dunkler, die Flügeldecken schwärzlich, ihre Basis rötlich, die lichte Färbung nimmt gegen die Naht zu an Breite ab. Die Fühler, Taster und Beine sind hellgelb, die Fühler in der Mitte etwas dunkler. Kopf glänzend, fast unpunktirt; die Fühler ziemlich kurz, die vorletzten

Glieder etwas quer. Halsschild ungefähr so lang als breit, hoch gewölbt mit deutlich nach hinten gezogenen, stumpf verrundeten Hinterecken, äußerst fein und mäßig dicht punktiert und gelbgrau behaart. Flügeldecken kürzer als der Halsschild, weniger fein und dichter als dieser punktiert, dicht gelbgrau behaart.

Ein einzelnes Stück.

Bryoporus subcarinipennis nov. spec.

Von der Stammform des *Bryoporus seriatus* Er. durch größere Gestalt, deutlich erhobene Zwischenräume zwischen den Punktstreifen der Flügeldecken, tiefere und dichtere Punktierung dieser Streifen und dichtere Punktierung des Hinterleibes verschieden und wahrscheinlich eine eigene Art. Mit Rücksicht auf die Variabilität des *seriatus* und das Vorhandensein nur eines Exemplars der neuen Form wage ich diese Frage nicht ohne weiteres zu bejahen.

Coproporus tachyporiformis nov. spec.

Piceo-niger, nitidissimus, elytris saepius paullo dilutioribus, antennarum basi, palpis pedibusque rufotestaceis, elytris subtilissime parce punctatis, lateribus non impressis. — Long. 1.8 mm (abdomine contracto).

Mexiko: Vera Cruz, Cordoba (Fenyés).

Mit *Coproporus impressus* Shp. nahe verwandt und nur in nachfolgenden Punkten verschieden:

Der Körper ist doppelt kleiner, weniger gewölbt, die Flügeldecken sind etwas weniger undeutlich und etwas weniger spärlich punktiert.

Der Hinterleib ist bei den vier bisher bekannten Exemplaren eingezogen und daher allfällige Unterschiede nicht festzustellen.

Die Beine sind viel schlanker und namentlich die Tarsen viel gestreckter, die Hintertarsen sind nur mäßig kürzer als die Schienen.

Der Käfer sieht einem *Tachyporus macropterus* nicht unähnlich, namentlich die Stücke mit etwas helleren Flügeldecken.

Cordobanus gen. nov.

Dieses Genus besitzt so merkwürdige Eigenschaften, daß dasselbe jedenfalls einer neu aufzustellenden Staphilinidentribus *Cordobanini* zuzuteilen sein wird.

Die nächstverwandte Gattung, wenigstens dem Habitus nach, ist *Trichopsenius* der Tribus *Tachyporini*. Der Hinterleib erscheint auf den ersten Blick an den Seiten ungerandet, indem die Sternite in kontinuierlicher Rundung über die Oberseite des Hinterleibes geschlagen sind und die ganzen Tergite verdecken; zugleich bedeckt der rechte, herübergeschlagene Flügel noch einen Teil des linken, ähnlich wie bei einer Papierrolle.

Das erste Sternit ist abnorm verlängert, fast so lang als die übrigen Sternite zusammen, das letzte ist nicht mehr so weit herübergeschlagen und ist dadurch das 7. Tergit deutlich sichtbar; wie die übrigen Tergite beschaffen sind, kann ich nicht angeben, da ich das einzige bisher bekannte Exemplar nicht opfern kann.

Der Körper ist ziemlich gleichbreit, die Flügeldecken mit außerordentlich schwach abgesetzten Epipleuren; die Fühler sind fadenförmig, gegen die Spitze nicht verdickt, dabei jedoch ziemlich robust, fast kahl und berechtigen zu dem Schlusse, daß wir es hier vielleicht mit einem myrmekophilen oder termitophilen Genus zu tun haben.

Cordobanus mirabilis nov. spec.

Totus piceus, nitidissimus, capite rotundato, thorace vix transverso, anterieus angustato elytris hoc multo brevioribus impunctatis; abdomine pubescente, parce punctato, segmento ventrali primo maximo fere impunctato. — Long. 2 mm.

Mexiko: Vera Cruz, Cordoba (Fenyes).

Pechschwarz, wie lackiert glänzend, Kopf, Halsschild und Flügeldecken ohne Punktierung.

Kopf viel schmaler als der Halsschild, rundlich, bei dem vorliegenden, offensichtlich nicht ganz reifen Exemplare tellerartig eingedrückt. Fühler lang und gleichmäßig dick, nur spärlich behaart, ihr 1. Glied birnförmig erweitert, das 2. sehr kurz, kaum länger als breit, das 3. doppelt so lang als das 2., gestreckt, die folgenden oblong, doppelt so lang als breit, die vorletzten noch viel länger als breit, das Endglied etwas länger als das 10. Halsschild so breit als die Flügeldecken, kaum breiter als lang, hinten am breitesten, nach vorne verengt, gewölbt, an den Seiten lang bewimpert. Flügeldecken kaum halb so lang als der Halsschild, an den Seiten

kräftig bewimpert. Hinterleib wie in der Gattungübersicht angegeben, das erste verlängerte Segment sehr fein und vereinzelt, die folgenden stärker und dichter punktiert und mit zahlreichen gelbgrauen groben Haaren ziemlich dicht bekleidet. Das einzig sichtbare 7. Tergit glänzend glatt, unpunktiert.

***Hypocyptus Fenyesi* nov. spec.**

Minimus, convexus, antennis pedibusque testaceis; thorace elytrisque subtilissime parce punctatis. — Long. 0.5 mm.

Mexiko: Vera Cruz, Cordoba (Fenyés).

Dem *Hypocyptus laeviusculus* Mannh. nahe verwandt und auch in der Halsschildform sehr ähnlich, von demselben durch dreimal kleinere Gestalt und viel feinere und weitläufigere Punktierung, namentlich der Flügeldecken leicht zu unterscheiden.

Die Hinterecken des Halsschildes sind breit verrundet, die Flügeldecken wie der Halsschild kaum wahrnehmbar und sehr weitläufig punktiert. Weitere Unterschiede kann ich vorläufig, da bisher nur ein Stück der neuen Art vorhanden ist, nicht feststellen. Insbesondere kann ich über die Fühlerbildung nichts Näheres berichten, da dieselben unter den Körper eingezogen sind.

***Gyrophaena mexicana* nov. spec.**

Fuscescens, antennarum basi, palpis pedibusque testaceis, subdepressa; antennarum articulis penultimis transversis, thorace elytris multo angustiore, dorso biseriatim punctato, elytris in utroque sexu laevigatis. — Long. 1—1.5 mm.

Mexiko: Omilteme, Guerrero, 8000 F., Juli, leg. H. H. Smith.

Die Art zeigt mit den meisten tropischen Arten keine nähere Verwandtschaft; dieselbe ist in der Gestalt und männlichen Geschlechtsauszeichnung unserer *fasciata* recht ähnlich und nur durch nachfolgende Merkmale zu unterscheiden:

Der Körper ist um die Hälfte kleiner, etwas weniger robust, der Halsschild unebener, meist mit ziemlich unregelmäßigen Eindrücken besetzt, mit geringerer Anzahl von Punkten, ohne Chagrierung, die Flügeldecken fast ohne jede Andeutung einer Punktierung oder Skulptur.

Andere Unterschiede konnte ich vorläufig nicht feststellen.

Beim ♂ besitzt das 7. Tergit sechs Kielchen, das 8. ist in der Mitte in zwei dicht nebeneinander liegende Dörnchen und an den Seiten in längere, nach innen konvergierende Dorne ausgezogen.

Von dieser Art liegt eine Reihe von Exemplaren vor.

Gyrophæna calida nov. spec.

Picea, nitida, elytris abdomineque plus minusve dilutionibus, antennis brunneo-testaceis, basi, palpis pedibusque testaceis; antennis sat brevibus, articulis penultimis valde transversis, prothorace convexo, sparsim punctato, disco fortius 4-punctato; elytris maris subtiliter parce granulatis. — Long. 1.5—2 mm.

Mexiko: Vera Cruz, Motzorongo, leg. Flohr; Tabasco, Teapa, leg. H. H. Smith; Panama, Vulkan de Chiriqui, 2500—4000 F., leg. Champion.

Mit *Gyrophæna convexicollis* Shp. nahe verwandt, von derselben durch hellere Färbung, kürzere Fühler und etwas andere Geschlechtsauszeichnung verschieden.

Rötlich pechfarben, die Flügeldecken und das Abdomen mit Ausnahme der Mitte lichter; die Fühler bräunlichgelb, deren Wurzel, die Taster und Beine rötlichgelb.

Kopf kurz, stark quer, einzeln punktiert, die Augen ziemlich groß; Fühler ziemlich kurz, das 2. Glied gestreckt, das 3. viel dünner und nur halb so lang als das 2., das 4. winzig klein, quer, das 5. bis 10. gleichgebildet, stark quer. Halsschild kurz, einzeln punktiert, in der Mitte der Scheibe mit vier stärkeren, in einem Quadrat angeordneten Punkten. Flügeldecken beim ♂ fein, beim ♀ kaum gekörnt, die Körnchen gegen die Naht schwächer und spärlicher. Hinterleib undeutlich, an den Seiten etwas deutlicher punktiert.

Beim ♂ besitzt das 7. Tergit einen flachen Eindruck, welcher von zwei schwachen Kielchen begrenzt ist, das 8. ist in der Mitte in einen kurzen, dreieckigen Fortsatz und an den Seiten in je einen schlanken, langen Dorn ausgezogen.

In der Sammlung des britischen Museums und in meiner eigenen.

Gyrophana Arrowi nov. spec.

Nigerrima, nitidissima, glaberrima; antennis fuscescentibus, basi, palpis pedibusque testaceis; thorace quadripunctato, elytris maris tuberculis paucis munitis. — Long. 2—2.5 mm.

Mexiko: Orizaba, leg. Flohr; Juxtepec, leg. Flohr.

Durch die tiefschwarze Färbung und die spiegelglatte, lackglänzende Oberfläche sehr ausgezeichnet.

Tiefschwarz, die Wurzel der etwas gebräunten Fühler, die Taster und Beine gelb. Kopf stark quer, jedoch verhältnismäßig klein, einzeln punktiert; Fühler ziemlich kurz, die vorletzten Glieder stark quer. Halsschild sehr kurz, um ein gutes Stück schmaler als die Flügeldecken, an den Seiten stark gerundet, nach vorn stärker verengt als nach rückwärts, außer den vier quadratisch angeordneten Diskalpunkten kaum punktiert. Flügeldecken viel länger als der Halsschild, beim ♀ nicht punktiert, spiegelglatt, beim ♂ mit einigen feinen Höckerchen, die mehr gegen die hintere Nahthälfte verteilt sind.

Beim ♂ besitzt das 7. Tergit sechs kleine quergestellte Körnchen, das 8. ist in ein breites, dreieckiges, jedoch an der Spitze abgerundetes Mittelstück und in zwei Zähne an den Seiten ausgezogen, welche kürzer als das Mittelstück sind.

In der Sammlung des britischen Museums und in meiner eigenen.

Gyrophana aequalis nov. spec.

Nigra vel piceonigra, antennis, palpis pedibusque testaceis, thorace, elytris abdomineque sat dense aequaliter punctatis et densius pubescentibus. — Long. 1.2—1.8 mm.

Mexiko: Popocatepetl, Pinest-forest.

Eine durch die gleichmäßige ziemlich dichte Punktierung und Behaarung des Körpers sehr ausgezeichnete Art, einer kleinen *Brachida* nicht unähnlich.

Schwarz oder pechfarben, die Fühler, Taster und Beine gelb. Kopf quer, aber klein, mit einigen Punkten, ohne Eindrücke. Fühler kurz, die vorletzten Fühlerglieder quer. Halsschild mehr als doppelt so breit als lang, nur mäßig schmaler als die Flügeldecken, an den Seiten stark gerundet, nach vorn stärker verengt

als nach rückwärts, ziemlich fein und verhältnismäßig dicht punktiert und ziemlich dicht behaart. Flügeldecken um die Hälfte länger als der Halsschild, etwas stärker und dichter als dieser punktiert, ebenso dicht behaart. Hinterleib fein und ziemlich dicht, hinten weitläufiger punktiert.

In der Sammlung des britischen Museums und in meiner eigenen.

Es ist nicht unmöglich, daß diese Art einem eigenen Genus angehört.

Euvira flavicollis nov. spec.

Nigricans, subnitida; thorace, abdominis basi apiceque, antennarum basi palpis pedibusque rufotestaceis; capite fortius densiusque, thorace elytrisque subtiliter densius punctatis. — Long. 1.8 mm.

Nicaragua: Managua, leg. Solari.

Eine durch die Färbung leicht kenntliche Art.

Schwärzlich, der Halsschild, die Basis und Spitze des Hinterleibes, die Wurzel der Fühler, Taster und Beine rötlichgelb.

Kopf ziemlich kräftig und ziemlich dicht punktiert, Halsschild fein und mäßig dicht punktiert, etwas schmaler als die Flügeldecken, stark quer, fast doppelt so breit als lang. Die Flügeldecken viel länger als der Halsschild, etwas stärker und dichter als dieser punktiert. Hinterleib sehr fein und mäßig dicht punktiert, stärker glänzend als der Vorderkörper.

Bei den drei bisher bekannten Exemplaren (vermutlich ♂) ist das 7. Tergit ziemlich dicht gekörnt gestrichelt, das 8. Tergit hinten abgestutzt und äußerst fein gezähnel.

Ocyota fortepunctata nov. spec.

Nigra, minus nitida, antennis, palpis pedibusque rufotestaceis; capite thoraceque transverso, subcordiforme fortiter punctatis; elytris thorace vix longiore, sat fortiter punctatis. — Long. 5.5 mm.

Mexiko: Omilteme, Guerrero, 8000 F., Juli, leg. H. H. Smith.

Von *Ocyota dubia* Shp. leicht durch die kräftige Punktierung des Vorderkörpers und den kurzen, nach rückwärts verengten Halsschild zu trennen.

Schwarz, wenig glänzend, die ganzen Fühler, Taster und Beine rötlichgelb. Kopf viel schmaler als der Halsschild, stark quer, äußerst fein chagriniert, kräftig und mäßig dicht punktiert; Augen groß, ihr Längsdurchmesser länger als die hinten scharf gerandeten Schläfen. Fühler mäßig kurz, das 3. Glied länger als das 2., das 4. nicht, die folgenden schwach quer, die vorletzten ungefähr um die Hälfte breiter als lang, das letzte langgestreckt, so lang als die zwei vorherigen zusammengenommen. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, im ersten Drittel am breitesten, nach rückwärts stark, deutlich ausgeschweift verengt, vor dem Schildchen mit einem kräftigen Quereindruck, stark und dicht punktiert, ziemlich dicht grau behaart. Flügeldecken kaum länger als der Halsschild, etwas weniger kräftig, aber dichter als dieser punktiert, innerhalb der Hinterwinkel ausgebuchtet. Hinterleib nach rückwärts etwas verengt, fein und mäßig dicht, hinten weitläufiger punktiert. Erstes Glied der Hinter-tarsen etwas länger als die folgenden zwei zusammengenommen.

In der Sammlung des britischen Museums und in meiner eigenen.

Oxypoda nitescens nov. spec.

Nigra, nitidula, fusiformis, sat dense pubescens, elytris testaceo-brunneis, palpis pedibusque sordide testaceis, antennarum basi picea; antennis parum incrassatis, articulo tertio quam secundo fere longiore, articulis penultimis transversis; thorace subtilissime parcius; abdomine sat parce punctatis. — Long. 2·5—2·8 mm.

Mexiko: Guerrero, Omilteme, 8000 F., Juli; Chilpancingo, 4600 F., Juni, leg. H. H. Smith.

In das Subgen. *Podoxya* gehörig, durch den stärkeren Glanz des Körpers und den ziemlich weitläufig punktierten Hinterleib ausgezeichnet.

Vom dunkeln Körper stechen die hell gelbbraunen Flügeldecken ziemlich stark ab. An den Fühlern ist das 3. Glied fast länger als das 2., die vorletzten sind etwa um die Hälfte breiter als lang. Der Halsschild ist nur mäßig breiter als lang, nach vorn stark verengt, sehr fein und weitläufig punktiert und wenig dicht behaart. Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, innerhalb

der Hinterecken ausgerandet, ziemlich dicht und fein punktiert und behaart. Hinterleib nach rückwärts zugespitzt, sehr fein und ziemlich gleichmäßig und weitläufig punktiert und mit langen Haaren mäßig dicht bekleidet. Erstes Glied der Hintertarsen kurz, ungefähr so lang als das zweite Glied.

In der Sammlung des britischen Museums und in meiner eigenen.

Eine mikroskopische Untersuchung der Mundteile konnte ich beim Vorhandensein von nur zwei Stücken nicht vornehmen.

Zwei neue paläarktische Arten der Staphylinidengattung *Scopaeus* Kraatz.

Beschrieben von

G. Luze (Wien).

(Eingelaufen am 26. Juni 1909.)

1. *Scopaeus Portai* nov. spec.

Kopf nach rückwärts schwach verbreitert, so breit als die Flügeldecken, diese kaum länger als der Halsschild, letzterer nach rückwärts leicht verengt, ohne Spur einer Längsfurchung, vor der Basis mit kurzer stumpfer Längsschwiele.

♂. 5. Ventralsegment des Abdomens leicht niedergedrückt, am Hinterrande breit und sehr seicht ausgebuchtet, 6. Segment breit und tief (ziemlich rechtwinkelig) ausgeschnitten.

Diese Art ist ein dunkler *didymus* Er. en miniature. Von demselben durch kürzere, dünnere Fühler, kürzere Flügeldecken, ungefurchten Halsschild, kürzere Tarsen, flacheren Körper und durch die Geschlechtsmerkmale des ♂ verschieden.

Von dunklen Exemplaren des *minutus* Er. durch wesentlich breitere Flügeldecken, kürzere Fühler, ungefurchten Halsschild sowie durch die Geschlechtsauszeichnung des ♂ zu unterscheiden.

Länge 2·5 mm. — Fundort: Provinz Macerata, Italien.

Von Univ.-Prof. A. Porta gesammelt und nach ihm benannt. Die Typen in der Universität Camerino und in meiner Sammlung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [60](#)

Autor(en)/Author(s): Bernhauer Max

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntnis der Staphyliniden-Fauna von Zentralamerika. 350-393](#)